



GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

Gemeinsam. Mehr erreichen.



Curriculum Erdkunde Sek. II

Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT: SELBSTBESCHREIBUNG DER FACHGRUPPE UND DER SCHULE	2
2 ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	4
2.1 UNTERRICHTSVORHABEN.....	4
2.1.1 INHALTSFELDER DER EINFÜHRUNGSPHASE	4
2.1.2 QUALIFIKATIONSPHASE (GRUNDKURS)	20
2.1.3 QUALIFIKATIONSPHASE (LEISTUNGSKURS)	20
2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	20
2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG.....	22
2.4 LEHR- UND LERNMITTEL	29
3 ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	29
4 QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	30

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Gymnasium am Moltkeplatz befindet sich am Rande der Krefelder Innenstadt. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schüler: innen. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie. Die Grundkurse können sowohl schriftlich als auch mündlich belegt werden.

Die Schule verfolgt nach ihrem Leitsatz „Gemeinsam. Mehr erreichen“ das Kernanliegen, ihre Schüler: innen auf ein Leben als mündige Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Hierzu werden im Unterricht und auch darüber hinaus neben lebensweltliche Bezüge hergestellt. Auch das Fach Erdkunde leistet hier einen Beitrag. Durch die Lage in der Nähe der Innenstadt bieten sich Unterrichtsgänge in den Nahraum zur Erprobung von geographischen Arbeitsmethoden wie beispielsweise Kartierungen an, weitergehend können themenbezogene Exkursionen in angrenzende Regionen unternommen werden, um die theoretisch erworbenen Kenntnisse praktisch zu vertiefen. Hierzu bieten sich beispielsweise das Ruhrgebiet, Rheinland oder Düsseldorf oder Köln an, die innerhalb eines Schultages besucht und untersucht werden können.

In Fortsetzung der Sekundarstufe I trägt das Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe darüber hinaus die besonderen Schwerpunkte des Schulprogramms.

Das Fach Geographie trägt an unserer Schule einen besonderen Beitrag zur Bildung zur Nachhaltigen Entwicklung (BNE). Die Schwerpunktthemen sind in den Unterrichtsvorhaben mit gelb (NE) gekennzeichnet.

Das dreizügige Gymnasium mit ca. 660 Schüler: innen und ca. 50 Lehrpersonen ist seit 2021 Europaschule und hat dieses Konzept besonders in seinem Schulprogramm verankert. Kernanliegen der Schule als Europaschule ist es, ihre Schüler: innen auf ein Leben als europäische Bürgerinnen und Bürger in einer globalisierten Welt vorzubereiten. Zentrale Zielsetzungen sind die Entwicklung und Vertiefung eines europäischen Bewusstseins und die Vermittlung von Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension. Zur deren Verwirklichung werden vielfältige Bezüge zu Europa als fester Bestandteil in den Unterricht und in das Schulleben integriert. Als Europaschule nimmt das Gymnasium regelmäßig an gemeinsamen Projekten mit anderen europäischen Schulen teil. Das Fach Erdkunde beteiligt sich an diesen Projekten mit dem Ziel, europäisches Bewusstsein und interkulturelle Kompetenz zu stärken. Ein besonderes Augenmerk wird auf die Einübung der geographischen Arbeitsmethoden im Hinblick auf die Schriftlichkeit des Faches gelegt.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch einen regen kollektiven Austausch. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computern und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung, die regelmäßig gebucht werden können. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Inhaltsfelder der Einführungsphase

(Die raumbezogene Handlungskompetenz soll anhand fachspezifischer Inhaltsfelder entwickelt werden!)

<p>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Die Behandlung dieses Inhaltsfeldes ermöglicht ein Verständnis der Landschaftszonen der Erde als Lebensräume. Diese werden als Ergebnis von geotektonischen und klimaphysikalischen Kräften, aber auch als Resultat von Eingriffen des Menschen in den Naturhaushalt betrachtet. Im Fokus stehen die Lebensräume des Menschen sowie deren naturbedingte und anthropogen bedingte Bedrohung – v.a. durch die Auswirkungen des weltweiten Klimawandels. In diesem Inhaltsfeld verbinden sich in besonderer Weise natur- und humangeographische Sichtweisen, wobei auch Möglichkeiten und Grenzen der modernen Technik deutlich werden können.</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</p> <p>Da die Energieverfügbarkeit eine besondere Bedeutung für wirtschaftliches Handeln hat, stehen Energieträger und deren Nutzung als Auslöser für räumliche Prozesse und politische Auseinandersetzungen im Zentrum dieses Inhaltsfeldes. Es werden dabei die räumliche Verteilung sowie die unmittelbaren und mittelbaren ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen der Förderung fossiler Energieträger bzw. deren Nutzung in den Blick genommen. Angesichts von global steigendem Energiebedarf, Ressourcenverknappung und Klimaschutz werden Möglichkeiten und Grenzen der Senkung des Energieverbrauchs im Hinblick auf ihre räumlichen Voraussetzungen und Folgen als auch die Nutzung regenerativer Energien als Beitrag zu einem nachhaltigen Wirtschaften betrachtet.</p>
--	---

Übergeordnete Kompetenzerwartungen in der Einführungsphase (inhaltsfeldunabhängig)

Sachkompetenz	Methodenkompetenz
<p>Die Schüler: innen</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),• erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),• erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen so- wie deren Folgen (SK3),• beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),• beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),• ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK6),• systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK7).	<p>Die Schüler: innen</p> <ul style="list-style-type: none">• orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),• identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),• analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),• arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaus- sagen heraus (MK4),• recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),• stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6)

Urteilskompetenz	Handlungskompetenz
<p data-bbox="170 261 401 289">Die Schüler: innen</p> <ul data-bbox="226 298 1031 1068" style="list-style-type: none"><li data-bbox="226 298 1031 363">• beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),<li data-bbox="226 375 1031 509">• bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),<li data-bbox="226 521 1031 623">• bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),<li data-bbox="226 634 1031 699">• erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK4),<li data-bbox="226 711 1031 813">• bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),<li data-bbox="226 824 1031 922">• erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6),<li data-bbox="226 933 1031 998">• beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7),<li data-bbox="226 1010 1031 1068">• bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).	<p data-bbox="1058 261 1289 289">Die Schüler: innen</p> <ul data-bbox="1108 298 1927 764" style="list-style-type: none"><li data-bbox="1108 298 1927 396">• präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),<li data-bbox="1108 407 1927 472">• nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),<li data-bbox="1108 483 1927 548">• übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),<li data-bbox="1108 560 1927 657">• vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4),<li data-bbox="1108 669 1927 701">• entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),<li data-bbox="1108 712 1927 764">• präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Unterrichtsvorhaben I

Globale Herausforderungen Klimawandel

Inhaltsfeldübergreifende Kompetenzen:

Die Schüler: innen ...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 1 - Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch [...] klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Unterrichtsvorhaben I

Globale Herausforderungen Klimawandel

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen / Medienkompetenzen
<p>Die Schüler: innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen ... <ul style="list-style-type: none"> - knüpfen an ... • Das Klimasystem und seine natürliche Variabilität • Klimafaktor Mensch • Herausforderung Mobilität <ul style="list-style-type: none"> - Mobilität in Deutschland – zum Nachteil der Umwelt? - Veränderte Mobilität – klimafreundlich unterwegs in Utrecht (NE) • Dimensionen des Klimawandels Differenzierung: <ul style="list-style-type: none"> - Veränderungen in der Kryosphäre - Veränderungen in der Hydrosphäre - Veränderungen in der Atmosphäre - Tropische Wirbelstürme • Die Arktis – zentrales Kipp-Element im Klimawandel mit Auswirkungen in Mitteleuropa • Der globalen Herausforderung nachhaltig begegnen (NE) • Den Klimawandel bewältigen: von der Adaption zur Mitigation (NE) • Klimaverhandlungen zur Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad – ein simulationsgestütztes Rollenspiel (NE) • Klausuren trainieren <ul style="list-style-type: none"> - Baustein 1: Überblickswissen zu Geographieklausuren <p><i>Beispielklausur: Weinbau und Klimawandel: Chance oder Risiko im Rheingau?</i></p> 	<p>Die Schüler: innen ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen, • erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz, • erklären die Entstehung und Verbreitung von tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Gefährdungspotenzial von tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte, • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung, • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch, • bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes. 	<p>Absprachen / Vereinbarungen</p> <p>Medienkompetenzen</p> <p>Die Schüler: innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • wählen zwischen dem Simulationsspiel World Climate und Climate Action Simulation aus und können den Simulator EnROADS für die Nachbesprechung nutzen. <p><i>Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen (MKR 1.1)</i></p>

Unterrichtsvorhaben II

Landschaftszonen im globalen Wandel

Inhaltsfeldübergreifende Kompetenzen:

Die Schüler: innen ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder:

IF 1 - Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II

Landschaftszonen im globalen Wandel

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen / Medienkompetenzen
<p>Die Schüler: innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen ... <ul style="list-style-type: none"> - knüpfen an ... • Landschaft und Landschaftszonen <ul style="list-style-type: none"> - Klimadiagramme auswerten - Tropischer Regenwald: die immerfeuchten Tropen - Savannen: die wechselfeuchten Tropen - Wüsten und Halbwüsten der Tropen und Subtropen - Borealer Nadelwald der kalten Zone • Globale Umweltveränderungen (NE) <ul style="list-style-type: none"> - Wenn Regenwald gerodet wird – Beispiel D. R. Kongo - Wenn Grasland zur Wüste wird – Desertifikation im Sahel - Von der Wüste zur Metropole – urbanes Wachstum in ariden Räumen - Wenn Nadelwälder zu Mondlandschaften werden – Rohstoffgewinnung in der Kalten Zone - Thematische Karten auswerten • Globaler Wandel – der Mensch gestaltet die Erde (NE) <ul style="list-style-type: none"> - Anthrome – die Erde unter dem Einfluss des Menschen - Unser Konsum prägt Räume – weltweit • Klausuren trainieren <ul style="list-style-type: none"> - Baustein 2: Lokalisieren <p><i>Beispielklausur: Amazonien – Raubbau am tropischen Regenwald</i></p>	<p>Die Schüler: innen ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation, • stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar, • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität, • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren, • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren. 	<p>Absprachen / Vereinbarungen</p> <p>Medienkompetenzen</p>

Unterrichtsvorhaben III

Endogene Kräfte – Gefährdung von Lebensräumen

Inhaltsfeldübergreifende Kompetenzen:

Die Schüler: innen ...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

IF 1 - Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische [...] Prozesse

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben III

Endogene Kräfte – Gefährdung von Lebensräumen

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen / Medienkompetenzen
<p>Die Schüler: innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen ... - knüpfen an ... • „Naturkatastrophe“ ist nicht gleich „Naturkatastrophe“ • Die Erde – ein Planet in Bewegung • Vulkanismus – Gefahr aus dem Erdinneren - Merapi – Leben an einem der gefährlichsten Vulkane der Erde (NE) • Erdbeben – Gefahr aus dem Erdinneren - Kalifornien – Leben mit der Erdbebengefahr (NE) • Tsunami – Gefahr aus dem Meer - Japan – Vorreiter in der Tsunami-vorsorge ... und dennoch vulnerabel (NE) • Klausuren trainieren - Baustein 3: Darstellungsleistung <i>Beispielklausur: Gefährdung von Lebensräumen – das Beispiel Kawah Ijen</i> 	<p>Die Schüler: innen ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen das Gefährdungspotenzial von Naturereignissen, Vulkanausbrüchen und Erdbeben für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte. 	<p>Absprachen / Vereinbarungen</p> <p>Medienkompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren mit Hilfe von digitalen Medien Raumbeispiel zu endogenen Kräften. <p><i>Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (MKR 2.1)</i></p>

Unterrichtsvorhaben IV

Wassermangel und Wasserüberschuss

Inhaltsfeldübergreifende Kompetenzen:

Die Schüler: innen ...

- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6)

Inhaltsfelder:

IF 1 - Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberschuss

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IV

Wassermangel und Wasserüberschuss

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen / Medienkompetenzen
<p>Die Schüler: innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen ... <ul style="list-style-type: none"> - knüpfen an ... • Gefährdung von Lebensräumen durch Dürren (NE) <p>Differenzierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Folgen für die Landwirtschaft - Folgen für die Forstwirtschaft - Folgen für die Trinkwasserversorgung - Chennai geht das Wasser aus • Hochwasser – Naturereignis oder Menschenwerk? <ul style="list-style-type: none"> - Hochwasser in Mitteleuropa - Hochwasser als natürlicher Prozess - Hochwasser als Extremereignis - Schutz vor Hochwasser - Überschwemmungen in Monsungebieten – Beispiel Bangladesch (NE) • Vom Menschen beeinflusster Wasserkreislauf Klausuren trainieren • Wassermangel – was geht das mich an? (NE) • Klausuren trainieren <ul style="list-style-type: none"> - Baustein 4: Wissen verknüpfen <p><i>Beispielklausur:</i> <i>Geht dem Paraná das Wasser aus?</i></p> 	<p>Die Schüler: innen ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität, • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten, • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufs dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Maßnahmen der Hochwasserversorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener. 	<p>Absprachen / Vereinbarungen</p> <p>Medienkompetenzen</p>

Unterrichtsvorhaben V

Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik

Inhaltsfeldübergreifende Kompetenzen:

Die Schüler: innen ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder:

IF 2 - Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben V

Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen / Medienkompetenzen
<p>Die Schüler: innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen ... - knüpfen an ... • Fossile Energieträger und Klimawandel: Sind wir auf dem richtigen Weg? (NE) • Braunkohle – im Spannungsfeld von Energiebedarf und Energiewende (NE) - Braunkohle – ein heimischer Energieträger - Beispiel Rheinisches Braunkohlerevier - Einen Podcast erstellen: die Zukunft des Rheinischen Reviers • Standortfaktor Steinkohle – Raumwirksamkeit eines Energieträgers (NE) - Beispiel Ruhrgebiet • Globale und nationale Entwicklung des Energiebedarfs (NE) • Öl und Gas – Entwicklungsimpulse durch Rohstoffe (NE) • Öl und Gas – Rohstoffe schaffen Konflikte - Erdgas aus Russland – unverzichtbar für Europas Energiesicherheit? - Nigeria – Öl als „Ressourcenfluch“? (NE) - Sachalin – Erschließung im Einklang mit der Ökologie? (NE) • Energiesicherung mit kalkulierbaren Risiken? - Fracking – ökonomischer Segen oder Umweltfluch? 	<p>Die Schüler: innen ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern, • stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar, • analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht, • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen, • erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotenzialen <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch, • bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes, • beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive, 	<p>Absprachen / Vereinbarungen</p> <p>Medienkompetenzen</p> <p>Die Schüler: innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen einen Podcast zum Thema „Die Zukunft des rheinischen Reviers.“ <p><i>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</i></p>

<ul style="list-style-type: none">- Methanhydrate – Sicherung der Resource Gas für Hunderte von Jahren?- Öl und Gas aus der Arktis – Energiezukunft mit zu hohem Risiko?• Klausuren trainieren<ul style="list-style-type: none">- Baustein 5: Argumentieren – die Operatoren „Beurteilen“ und „Bewerten“ <p><i>Beispielklausur: Emirat Dubai – nachhaltige Entwicklung nach dem Erdöl?</i></p>		
--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI

Regenerative Energieträger – Möglichkeiten und Grenzen nachhaltiger Nutzung

Inhaltsfeldübergreifende Kompetenzen:

Die Schüler: innen ...

- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK3),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder:

IF 2 - Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben VI

Fossile Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Politik

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen / Vereinbarungen / Medienkompetenzen
<p>Die Schüler: innen</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen ... <ul style="list-style-type: none"> - knüpfen an ... • Unser Klima, Unser Nottun – Unsere Zukunft“ (NE) <ul style="list-style-type: none"> - Energiewende – Zukunft jetzt gestalten - Solarenergie – Spitzenleistung bei Sonnenschein - Windkraft – Energieriesen für die Zukunft - Allrounder Biomasse • Konflikte um Windenergie – mit Regeln und Geoinformationen zu neuen Standorten (NE) <ul style="list-style-type: none"> - Mit Geoinformationssystemen mehrperspektivisch Standorte bewerten • Energiewende vor Ort (NE) • Geothermie – Energie aus dem Erdinnern (NE) • Wende mit Wasserkraft? (NE) • Stromversorgung der Zukunft – zwischen Dunkelflaute und Überlastung der Netze? (NE) • Tank oder Teller – ein Widerspruch? • Klausuren trainieren <ul style="list-style-type: none"> - Baustein 6: Entwicklungen erläutern <p><i>Beispielklausur: Maßnahmen zur Reduktion klimaschädlicher Emissionen auf lokaler Ebene – das Beispiel Saerbeck</i></p>	<p>Die Schüler: innen ...</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotenzial, • erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz, • erklären die Bedeutung regenerativer Energieträger für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz. <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch, • beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, • erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung. 	<p>Absprachen / Vereinbarungen</p> <p>Medienkompetenzen Die Schüler: innen ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten mit Geoinformationssystemen mehrperspektivisch Standorte. <p><i>Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (MKR 2.3)</i></p> <p>Summe Einführungsphase: 90 Stunden</p>

2.1.2 Qualifikationsphase (Grundkurs)

in Arbeit

2.1.3 Qualifikationsphase (Leistungskurs)

in Arbeit

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachschaft Erdkunde besteht aus fünf Kolleginnen und Kollegen, die alle über die Fakultas SI/II verfügen. Absprachen erfolgen über normale Dienstbesprechungen und Fachkonferenzen hinaus über die digitale Lernplattform.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler: innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler: innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schüler: innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schüler: innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.

11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen
16. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
17. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
18. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
19. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
20. Im Geographieunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
21. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
22. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schüler: innen an Bedeutsamkeit.
23. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungserfolgsüberprüfungen gliedern sich in die beiden Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“. Da die Facharbeit eine Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 ersetzt, wird sie dem Bereich „Klausuren“ zugeordnet. Beide Bereiche akzentuieren unterschiedliche Lernleistungen und sind daher gesondert zu beurteilen, besitzen jedoch den gleichen Stellenwert.

Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Klausuren geben den Lehrenden und Lernenden Aufschluss, inwieweit im laufenden Kursabschnitt die gesetzten Ziele erreicht wurden. Die Klausuren dienen in besonderer Weise der Überprüfung von Kompetenzen in der selbständigen, problemgerechten Materialauswertung, der stringenten Gedankenführung, der fach- und sachgerechten schriftlichen Darstellung und der Bewältigung einer Aufgabenstellung in vorgegebener Zeiteinheit. Die Bewertungskriterien werden den Schüler: innen in Form eines Erwartungshorizontes verdeutlicht, der in knappen Stichworten die erwarteten Schülerleistungen zu den Teilaufgaben im Zusammenhang mit den vorgelegten Materialien umfasst. Auch nicht vorhergesehene aufgabenbezogene Lösungen müssen bei der Beurteilung einbezogen werden.

Erstellung von Klausuren

- Im Jahrgang 11 wird eine Klausur im ersten Halbjahr und zwei im zweiten Halbjahr, in den Jahrgängen 12 (Q1) und 13 (Q2) werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben.
- Das Verhältnis zwischen Umfang und Schwierigkeitsgrad des Materials bzw. der Teilaufgaben einerseits und der Arbeitszeit sowie den unterrichtlichen Voraussetzungen andererseits muss sorgfältig abgewogen werden. Die Leistungsanforderungen sind von der Jahrgangsstufe 11 bis 13 zu steigern.
- Die Aufgabenstellung und Bewertung folgen den Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes NRW. Bei der Erstellung der Aufgaben ist folgendes zu beachten:
 - Bei der Themenstellung muss ein allgemeingeographischer Aspekt behandelt werden.
 - Die Klausur besteht aus materialbezogenen Aufgaben mit in der Regel drei Teilaufgaben. Es müssen ausschließlich die Operatoren aus der im Netz veröffentlichten Operatorenliste benutzt werden (u.a. beschreiben, erklären, erörtern).
 - Es sollte weitgehend auf Texte verzichtet und auf einen Materialmix geachtet werden.
 - Alle drei Teilaufgaben müssen sich auf den gleichen Raum beziehen, der Raum muss auf eine Fallstudie begrenzt werden.
 - Es ist darauf zu achten, dass alle drei Anforderungsbereiche in der Klausur enthalten sind.
 - Ausnahme: In der Einführungsphase (Klasse 11) ist auch eine zweiteilige Aufgabenstellung möglich, der AFB III kann hier noch entfallen.
 - Es wird großen Wert auf die korrekte Materialbenennung gelegt.

Beurteilung von Klausuren

- In der Einführungsphase werden die Schüler: innen an die Bearbeitung komplexer Aufgaben herangeführt. Die Bewertung erfolgt, genau wie in der der Qualifikationsphase, in jedem Fall mit Hilfe eines Bewertungsrasters. Es ist eine Punkteverteilung von 100 Punkten vorgesehen. Sollten weniger Punkte angesetzt sein, so ist auf einen entsprechenden prozentualen Anteil zu achten. Die inhaltlich-methodischen Leistung macht 80% der Note aus. Die Darstellungsleistung fließt zu 20% in die Note ein.

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
<i>sehr gut plus</i>	15	100-95
<i>sehr gut</i>	14	94-90
<i>sehr gut minus</i>	13	89-85
<i>gut plus</i>	12	84-80
<i>gut</i>	11	79-75
<i>gut minus</i>	10	74-70
<i>befriedigend plus</i>	9	69-65
<i>befriedigend</i>	8	64-60
<i>befriedigend minus</i>	7	59-55
<i>ausreichend plus</i>	6	54-50
<i>ausreichend</i>	5	49-45
<i>ausreichend minus</i>	4	44-39
<i>mangelhaft plus</i>	3	38-33
<i>mangelhaft</i>	2	32-27
<i>mangelhaft minus</i>	1	26-20
<i>ungenügend</i>	0	19-0

- Darüber hinaus sind bei der Bewertung schriftlicher Arbeiten „Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit in der deutschen Sprache und gegen die äußere Form angemessen zu berücksichtigen“ (APO-GOST §13, 2). Gehäufte Verstöße führen zu einer Absenkung der Leistungsbewertung: in der Jahrgangsstufe 11 (EF) um eine Notenstufe, in den Jahrgangsstufen 12 und 13 um bis zu zwei Notenpunkte (APO-GOST §13, 2).
- Es werden immer ganze Punkte verteilt.

- Die Fachschaft ist verpflichtet, die in den Richtlinien und Lehrplänen ausgewiesenen Korrekturzeichen zu verwenden. Für die Begründung der Note ist es unerlässlich, die Fehler in der sachlichen Aussage (Sa=Sachlicher Fehler) kenntlich zu machen.
- *Rückmeldungen*: Regelmäßige individuelle Rückmeldungen der Leistungen, Rückmeldungen Klausuren (Erwartungshorizont)
- Übersicht: Anzahl und Länge der Klausuren in der Einführungs- und Qualifikationsphase

	EF 1	EF 2	Dauer	Q1.1				Q1.2				Q2.1			
	GK			GK		LK		GK		LK		GK		LK	
	Anzahl	Anzahl		Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer	Anzahl	Dauer
Erdkunde	1	2	90'	2	90/135	2	135/180	2	135'	2	180'	2	135/180	2	225'

Facharbeit

Laut APO-GOST kann in der Jahrgangsstufe 11 (Q1) eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden (APO-GOST §14, 3). Folgendes Bewertungsraster bietet sich bei der Bewertung an:

Die folgenden Bewertungskriterien basieren auf den schulinternen Vorgaben für gesellschaftswissenschaftliche Fächer.

1.	Erarbeitung & Durchführung		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ regelmäßige Absprache mit dem Fachlehrer/in ▪ Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer zentralen Fragestellung ▪ fristgerechte Abgabe der Gliederung und des Literaturverzeichnisses ▪ Abgabe des ausgefüllten Arbeitsprotokolls zur Dokumentation des Arbeitsprozesses, ggf. Anhang mit fachspezifischen Dokumentationen ▪ Arbeitseinsatz, Engagement und Selbsttätigkeit 	0 – 10	
2.	Formale Vorgabe		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Deckblatt mit Thema, Name, Schul-, Kurs- und Schuljahresangabe ▪ Erklärung über die Selbstständigkeit ▪ 1 ½-zeilig Zeilenabstand ▪ Randabstand links: 4cm, rechts: 3cm ▪ Schriftgröße 12, Umfang: 8 - 12 Seiten ▪ Geeignete Schriftart 	0 – 5	
3.	Layout und Darstellung		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ <u>Einheitliches</u> und sinnvolles Layout ▪ Abbildungen, Tabellen o.ä. sind korrekt beschriftet und nummeriert ▪ Wesentliche Informationen auf einer Seite sind gut zu erfassen, z.B. durch Hervorheben wichtiger Punkte etc., ggfls. Anhang 	0 – 5	
4.	Sprache		
	<p>sprachlich angemessenen Ausdrucksweise, u. a durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Korrekte Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung etc. ▪ Verwendung der jeweiligen Fachsprache ▪ Vermeidung umgangssprachlicher Floskeln ▪ Angemessener Stil und verständliche Sprache 	0 – 8	
5.	Literaturauswahl		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstständige Recherche von relevanten Quellen ▪ Art der Quelle (Online-Datenbank Universität, Fachliteratur...) 	0 – 5	
6.	Zitierweise		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zitate sinnvoll genutzt, z.B. zur Belegung von Thesen und Behauptungen ▪ korrekte Zitierweise (Name des Autors + Erscheinungsjahr) 	0 – 5	
7.	Inhaltsverzeichnis		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kapitelüberschriften und Unterpunkte stimmen mit Fließtext überein ▪ korrekte Angabe der Seitenzahlen ▪ einheitliche und sinnvolle Gliederung 	0 – 5	
8.	Einleitung		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ benennt Thema, Zielsetzung, Aufbau der Arbeit und methodisches Vorgehen ▪ Begründung des Interesses des Themas 	0 – 12	
9.	Hauptteil		

	<p>Der Weg zu den Ergebnissen (= „Roter Faden“) muss nachvollziehbar sein, z.B. durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sinnvolle Gliederung in Absätze, Abschnitte und Kapitel ▪ Verständlichkeit der Texte (Einfachheit, Ordnung, Stil, Genauigkeit) ▪ Logischer argumentativer Aufbau ▪ Überleitungen zwischen den einzelnen Kapiteln und Unterpunkten ▪ Inhaltlich passender Zusammenhang zwischen den Kapiteln und Unterpunkten ▪ Quantitative Ausgewogenheit der einzelnen Teilaspekte ▪ Die Arbeit ist insgesamt systematisch, objektiv, eigenständig und präzise ausgearbeitet und weist damit reproduktive und reorganisatorische Fähigkeiten auf (A /II) 	0 – 26	
10	Schlussbetrachtung		
	<p>Abrundung und Akzentuierung der Problemstellung, z.B. durch Zusammenfassung, Schlussfolgerung, Ausblick, kritische Bewertung, Reflexion etc. (AFB III)</p>	0 – 14	
11	Literaturverzeichnis		
	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vollständigkeit ▪ Sinnvolle Strukturierung (alphabetisch, u.a.) ▪ Bibliographische Angaben sind korrekt 	0 – 5	
12	Weitere aufgabenbezogene Aspekte		
	Gesamtpunktezahl	100	
	<p>Die Facharbeit wird mit der Note</p> <p>bewertet</p> <p style="text-align: right;">_____</p> <p style="text-align: right;">Datum, Unterschrift</p>	<p><u>erreichte Punkte-</u> <u>zahl:</u></p> <p style="text-align: center;">/</p> <p style="text-align: center;">100 P.</p>	

Grundsätze für die Bewertung der Facharbeit

Die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen erfolgt nachfolgender Tabelle:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
<i>sehr gut plus</i>	15	100-95
<i>sehr gut</i>	14	94-90
<i>sehr gut minus</i>	13	89-85
<i>gut plus</i>	12	84-80
<i>gut</i>	11	79-75
<i>gut minus</i>	10	74-70
<i>befriedigend plus</i>	9	69-65
<i>befriedigend</i>	8	64-60
<i>befriedigend minus</i>	7	59-55
<i>ausreichend plus</i>	6	54-50
<i>ausreichend</i>	5	49-45
<i>ausreichend minus</i>	4	44-39
<i>mangelhaft plus</i>	3	38-33
<i>mangelhaft</i>	2	32-27
<i>mangelhaft minus</i>	1	26-20
<i>ungenügend</i>	0	19-0

2.4 Lehr- und Lernmittel

Terra Geographie Einführungsphase Oberstufe (Klett)

Terra Geographie Qualifikationsphase Oberstufe (Klett)

Fundamente Geographie Oberstufe (Klett)

Diercke Weltatlas

Auszüge aus Fachzeitschriften (Geographische Rundschau, Praxis Geographie, Geographie heute und anderen Schulbüchern)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Fachkonferenz Erdkunde hat sich im Rahmen des Schulprogramms für folgende zentrale Schwerpunkte entschieden:

Zusammenarbeit mit anderen Fächern

Fächerverbindender und fächerübergreifende Unterricht wird nach Möglichkeit und im Rahmen zeitlicher und fachlicher Möglichkeiten und zur Verfügung stehender Ressourcen durchgeführt.

Fortbildungskonzept

Im Fach Erdkunde unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Kooperation mit außerschulischen Partnern

In der Stadt und erreichbarer Nähe befinden sich für die Unterrichtsarbeit relevante Betriebe aller Wirtschaftsbereiche und andere außerschulische Lernorte.

Berufsorientierung

In unserem Unterricht im Fach Erdkunde geben wir unseren Schülerinnen und Schülern mannigfaltige Gelegenheiten, sich vertieft mit relevanten, ökologischen, politischen und gesellschaftlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen und sich aktiv in gesellschaftliche Prozesse einzubringen, dies schließt auch mögliche Berufswahlen im geographischen Aufgabenfeldern mit ein. Hierzu beraten wir individuell.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Das Fachkollegium Erdkunde überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Alle Fachkolleginnen und -kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schüler: innen wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien sowie Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

<i>Handlungsfelder</i>	<i>Handlungsbedarf</i>	<i>Verantwortlich</i>	<i>Zu erledigen bis</i>
<i>Ressourcen</i>			
räumlich	<i>Unterrichts-räume</i>		
	<i>Bibliothek</i>		
	<i>Computerraum</i>		
	<i>Raum für Fachteamarbeit</i>		
	...		
materiell/ sachlich	<i>Lehrwerke</i>		
	<i>Fachzeitschriften</i>		
	<i>Geräte/ Medien</i>		
	...		
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>			
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>			
<i>Fortbildung</i>			
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>			
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>			